

JDCS

JAGUAR TRIBUNE



SEITE 06

**ZURÜCK ZUM
URSPRUNG**

SEITE 16

**50. HAUPT-
VERSAMMLUNG JDCS**

SEITE 26

NEUMITGLIEDERABEND

SEITE 40

**REISE AUF
DIE SHETLANDS**

DIE NR. 181

INHALT



06

AKTUELL

Jaguar zurück zum Ursprung

Aktuell	
Neuer GT an Klassikern gemessen	06
SHVF Techniktag im Enter	12
Inside JDCS	
Protokoll der 50. Hauptversammlung	16
Adressen Vorstand & Registrare	22
Ostschweizer Technikabend	24
Neumitgliederabend Küttigen	26
50 Years JDCS Jubiläum Last Chance!	31



16

INSIDE JDCS

50. Generalversammlung



26

INSIDE JDCS

Neumitgliederabend

Driven	
Jaguar MK 2 mit Overdrive	32
Member	
Michelle Knittel	34
Miniatur	
Jaguar Mk 1 und Mk 2 von Lesney	38
Moments	
Reise auf die Shetlands	40

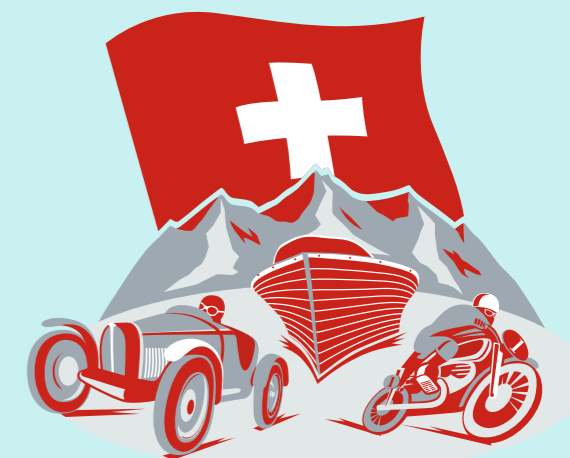


40

MOMENTS

Reise auf die Shetlands

Micromeeing	
Bergbauern ärgern	48
Neumitglieder	
	49
Letzte	
Termine & The Bouncer	50



SWISS CLASSIC WORLD LUZERN
29. – 31. Mai 2026

OLDTIMER GALERIE TOFFEN
Classic Car Auktion:
Samstag,
30. Mai 2026
16.00 Uhr

DIE AUTHENTISCHE SCHWEIZER OLDTIMER-MESSE!

Drei Ausstellungstage mit über 200 nationalen und internationalen Ausstellern, über 800 klassischen Fahrzeugen, vielen Oldtimer-Clubs, attraktivem Rahmenprogramm und weiteren Highlights!

Alle JDCS-Mitglieder erhalten **per Mail** eine persönliche Einladung mit einem Code zum Bezug von Gratistickets zur **SWISS CLASSIC WORLD 2026!**

www.swissclassicworld.ch

Impressum Die Jaguar Tribune erscheint 4 x pro Jahr Einzelpreis: CHF 25.–	Herausgeber Jaguar Drivers' Club Switzerland www.jdcs.ch	Präsident Philipp Husistein c/o Husistein & Partner AG Schachenallee 29, 5000 Aarau philipp.husistein@jdcs.ch	Chefredaktor Martin Sigrist Säntisstrasse 22 8810 Horgen martin.sigrist@jdcs.ch	Ständige Mitarbeiter Oliver Horlacher Georg Dönni	Anzeigen/PR/Werbung Lilo Jaun-Werner Hasenlohweg 3 6315 Oberägeri lilo.jaun@jdcs.ch	Layout, Bildbearbeitung & Druck Metrographen GmbH atelier@metrographen.ch Akeret Druck AG info@akeret-ag.ch	Redaktionsschluss Für die Ausgabe Nr.182: 12. Juni 2026
--	---	---	--	--	---	--	--



Der neue GT im Vergleich

ALLES NEU UND DOCH VON DER VERGANGENHEIT INSPIRIERT

Text: Martin Sigrist **Bilder:** JLR

Jaguar-Ingenieure begannen die Neuausrichtung der Marke, indem sie bedeutende Modelle der Vergangenheit fuhren. Diese Erfahrung soll die unverkennbare Jaguar-DNA für die Entwicklung des luxuriösen viertürigen GT sichern. Ein Fahrzeug, zwei Charaktere: Der vollelektrische Jaguar soll begeisternde Fahrdynamik und souveränen Komfort vereinen. Die Weltpremiere wird im September dieses Jahres stattfinden

06
07



Wir erinnern uns: Die Kampagne zur Neuausrichtung von Jaguar hat uns etwas irritiert, es wurden Fragen aufgeworfen und insbesondere der künftige Bezug der Marke zu ihrer Vergangenheit schien höchst gefährdet. Jaguar als neuer Start, ohne sich um die grossartige Vergangenheit zu kümmern, das schien uns kaum auszuhalten.

Nun, es ist in der Zwischenzeit sehr viel Wasser die Themse, den Humber und viele andere Flüsse des Vereinigten Königreichs hinuntergeflossen. Und die Neuausrichtung der Marke hat sich zu einem Lehrstück des 21. Jahrhunderts gewandelt,

wie geschicktes Marketing NICHT aussieht. Die dafür verantwortliche Agentur Accenture Song wurde nach dem Debakel vom 19. November 2024 – mit dem ersten Video unter dem Slogan «copy nothing» – 11 Monate danach gefeuert. Alle Versuche, das grosse Medienecho als Erfolg zu verkaufen, waren gescheitert.

Dann, am 2. Dezember 2025 kam die nächste Meldung zu unserer Lieblingsmarke: Gerry McGovern, der Designer, sei aus dem Jaguar Hauptquartier eskortiert worden. Darauf folgte zwar ein Dementi. Doch am 20. März 2026 teilte

GREEN MONSTER UND DOLLAR-BLÜTEN

Text: Ulrich Frede Bilder: Marius Egli



Neumitgliedern, die unserem Club beitreten, wird eine besondere Ehre zuteil: Sie werden vom amtierenden Präsidenten zu einem gemütlichen Abend eingeladen, an dem sie Vorstandsmitglieder kennenlernen können und eine thematische Marken-Einführung präsentiert bekommen.

Seit 2023 laden Maja und Philipp Husstein zum Neumitgliederabend ein. Dieses Jahr erneut in ihre beeindruckende Autohalle in Küttigen, der Gemeinde, in der es im Schweizer Vergleich überdurchschnittlich viele Autos der Marke Jaguar gibt. Philipp hatte bereits 2023 in der JT davon berichtet. Und ich habe den Artikel von 2021 in der Aargauer Zeitung tatsächlich gefunden: Es waren damals in Küttigen rund 3.4 Mal so viele Fahrzeuge der Marke Jaguar registriert wie in der Schweiz: 16.4 Stück pro 1'000 Autos (Schweiz: 4.8).

Auch dieses Jahr haben Gast-Exponate von Hans Kuny und Alexander König das Spektrum der Präsentation über einen kurzen Abriss der Geschichte von SS und Jaguar erweitert. Der beeindruckende MK VII von Hans, einst die schnellste Serien-Luxus-Limousine mit dem Spitznamen «Green Monster» und der berühmte «Falschgeld Mk 2»,



S.S. 90 «John Black» in Philipps und Majas Hospitality

JAGUAR MK 2 3.4 MIT OVERDRIVE

Text: Martin Sigrist Bilder: Archiv MSI

DRIVEN



Es war vermutlich das erste Mal überhaupt, dass mir ein Jaguar bewusst in Erinnerung geblieben ist, als vor etwa 50 Jahren ein Mk 2 vor unserer Tiefgarage aufgefallen war, vielleicht auch deshalb, weil das Auto einfach am Strassenrand stand, eher zufällig da hin parkiert statt in der Garage.

Ich kann mich ebenso erinnern, dass das gute Stück etwa 15 Jahre nach seiner Entstehung schon sehr erbärmlich dreingeschaut hat. Der Farbeindruck von damals, unter meiner Hirnrinde gespeichert ist: «rostrot».

Da es in den 1970er-Jahren noch durchaus üblich war, dass Autos Rost zeigten, zum Teil sehr deutlich, ist es im Nachhinein doch recht aussergewöhnlich, dass ich mich an diese Begegnung noch erinnere. Vielleicht wurden da bereits gewisse jaguaristische Sinne in mir noch unbewusst angesprochen.

Ein Jaguar Mk 2 also, für mich ist das neben dem XK und dem E-Type DER Jaguar geblieben. Alle weiteren kamen zu diesem Universum irgendwann

dazu, sogar die in den 1970ern und 1980ern omnipräsenten XJ der ersten bis dritten Serie.

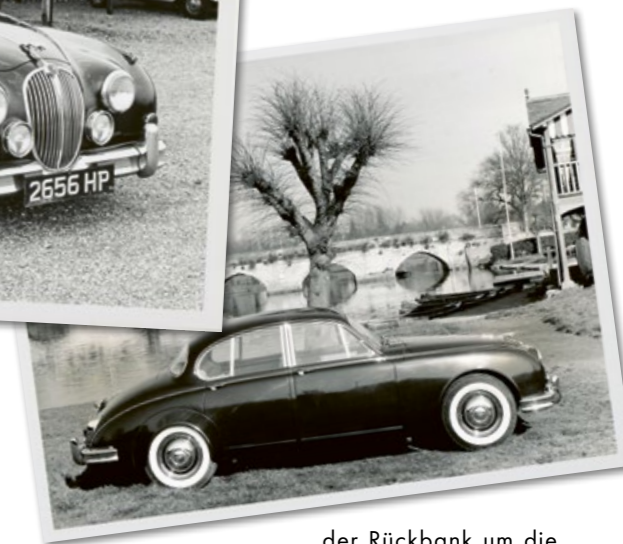
Mein erster Jaguar war übrigens ein XJ12 Serie 1, gefahren bin ich ihn leider nicht wirklich, ohne Nummer auf den Nebenstrassen unserer stillgelegten Käserei, die ich einst bewohnte. Dann musste er wieder gehen für ein anderes Projekt.

Ein Mk 2, er reizt, verführt und beschwingt meine Gedanken. Steckt darin ein Teil des Geheimnis' eines älteren Jaguar? Ich wollte es wissen und habe mir an einem Samstag-Morgen im Züri-Oberland einen blau-metallisierten Mk 2 angesehen. Ich finde die Farbe eher eigenartig und habe mir nicht einmal die Mühe genommen herauszufinden, ob das original sein könnte. Aber die Spezifikationen sind in Ordnung. Ein 3.4-Liter mit dem Moss-Getriebe und Overdrive. Er wurde ursprünglich in Genf ausgeliefert, die Historie ist einigermaßen bekannt, der Innenraum scheint original mit rotem Leder, herrlich patiniert. Nur die Holzauflege über dem Armaturenbrett liess der aktuelle Besitzer neu herrichten. Aber Teppiche, Dachhimmel, Türfüllungen und natürlich die Sitze sind alle noch mit dem Ursprungsmaterial gesegnet.

Der Motor startet auf eine Vierteldrehung des Anlassers, die Gasannahme ist unmittelbar, die doppelten Endrohre verbreiten ein beruhigendes Blubbern, Auspuffgase sind keine sichtbar, ein gutes Zeichen.

Der Wagen besitzt noch die alten Klippan-Zweipunktgurte, wir lassen sie am Haken hängen. Dieser Mk 2 schaltet recht gut, Moss-typisch gewinnt man wenig, wenn man die Gänge durch die Kulisse reisst. Nach etwas Aufwärmzeit gelingen die Gangwechsel sogar noch besser. Die Plakette an der hinteren Stosstange hat zudem nicht zu viel versprochen. Die «four discs» bremsen wirklich gut.

Auf der Strasse, auch flott gefahren, erstaunt das nur vordergründig etwas primitive Fahrwerk. Der Mk 2 liegt hervorragend, die Lenkung erlaubt es, den Wagen sehr genau auf der Fahrbahn zu platzieren. Dank der etwas schmälere hinteren Spur zieht man den Jaguar zudem etwas näher an den Randstein in Rechtskurven. Ein tolles Spiel und um Welten leichter zu beherrschen, als etwa die nur vordergründig modernere Eingelenk-Pendelachse eines zeitgenössischen Mercedes. Nun, das ist ein zugegebenermaßen eher schwacher Vergleich. Vielleicht passt der Porsche 901/911 besser? Ich hatte einst das zweitägige Vergnügen mit der Nummer 57 im nördlichen Schwarzwald. Keine Frage, der Mk 2 würde dem Ur-Elfer selbst mit der Schwiegermutter auf



der Rückbank um die Ohren fahren. Und: Der Jaguar kann auch geradeaus fahren. Dank des Overdrives gelingt das sogar frei von Karacho und akustischem Über-Spektakel.

Der Mk 2 kann also noch heute liefern. Die Frage bleibt nun nur noch die: Den XJ12 verkaufen zugunsten des Mk 2 und diesen allenfalls umlackieren? Oder den XJ behalten und erstmal am Mk 2 als zweiter Jaguar im Stall Freude haben? Ich glaube, ich weiss, was zu tun ist.



Anm. Red.: Ich war bei der Probefahrt dermassen aufgeregt, dass ich es glatt versäumt habe, einige Bilder des Autos zu schiessen, darum gibt es historische Werksbilder!





MIT DEM «NEW XK» NACH SHETLAND

Text und Bilder: Rolf Bohrmann

Ein jahrzehntelanges Reiseziel wurde endlich anvisiert und 2023 in die Tat umgesetzt. Es gehört damit zu den vielen unserer aussergewöhnlichen Reisen, welche wir mit unseren eigenen Autos bestritten haben. Wie zum Beispiel nach Guernsey, Jersey sowie nach Alderney, die Isles of Scilly, Gibraltar oder ins nordafrikanische Ceuta, als auch ans Schwarze Meer und zu vielen anderen ausgefallenen Destinationen.



Lange hatte es gedauert, bis ich meine liebe Frau Hildegard zu dieser Reise in den hohen Norden überzeugen konnte. Ihr schien es dort immer zu kalt, zu windig und zu nass. Erst eine Teilnahme mit unserem Daimler Double Six 6.0 an der 55. International Rally 2019 des Daimler & Lanchester Owner's Club (DLOC) in Peebles, in den Scottish Borders sowie Edinburgh und Umgebung, öffnete mir das Tor zur Umsetzung dieser Reise, weil sie es dort so wunderschön fand. Und da sie zustimmte, dachte ich gleich den nördlichsten Teil des UK als Reiseziel in die Tat umzusetzen, weil wenn doch zu kalt und zu nass, bliebe immer noch für später die Möglichkeit einer weiteren Reise in die südlicheren, wärmeren schottischen Highlands mit den Orkneys oder auf die Hebriden.

Der erste Tag führte uns nach Ijmuiden in den Niederlanden – hier auch richtig «in Holland» – bei Amsterdam, wo wir auf die Nachfähre nach Newcastle upon

Tyne in Nord-Ost-England eincheckten. Nach ca. 16 Stunden Fahrzeit Ankunft am Morgen und nach 1-stündiger Fahrt in Richtung Norden Besichtigung des Bambergh Castle, dessen Gründung auf das 5. Jahrhundert n. Chr. zurück reicht und welches sich auch heute noch im Privatbesitz der Familie Armstrong befindet.

Ja, der Familie von Lord Armstrong, welche durch den Industrie-Tycoon Baron William Armstrong im 19. Jahrhundert